

A

Baulexikon

Begriffe aus dem Bauwesen:
Alkydharzlack

www.BauFachForum.de

Wilfried Berger
Mehr zu diesem Thema
unter:
Probleme im Bauwesen
<http://baufachforum.de/shop/>



Erstellt:	07.08.2014	09:27
Letzter Ausdruck:	09.08.2014	08:33

Denke immer daran!!!!

Alkohol könnt Ihr nicht mit Verdunsten abbauen. Er baut sich nur in eurem Blut ab.

Aber:

Wenn Ihr Lacke verwendet und sicher gehen wollt, dass die Lacke keine anderen Reaktionen gegenüber anderen Produkten provozieren, müsst Ihr auf die Inhaltsstoffe achten. Alles was physikalisch härtet, produziert auch Gase und Säuren die reaktionsfähig sind.

Ergebnis:

Mein Herrchen lässt sein Bier nie verdunsten. Er trinkt es vorher.

Begriff-Erklärung:

Begriff 1:

Alkydharzlacke werden zur Beschichtung von Holz und Metallen verwendet und werden auch als filmbildende Kunstharzlacke bezeichnet.



Der Autor:

Mit den Ansprüchen der Lackentwicklung in Küchen und Möbelteilen, die extrem belastet werden, wurde von der Industrie mit den Öllacken ein Lack entwickelt der in Massen produziert werden konnte. Dazu waren Öllacke eine wichtige Grundlage für die Massenherstellung von Küchengeräten. Vorteilhaft dabei ist, dass die Lacke schnell trocknend sind. Die ersten Alkydharz-Lacke kamen 1945 auf den Markt. Wir nennen diese Lacke als gute >Filmbilder<. Die in dieser Eigenschaft auch mit anderen Filmbildern kombiniert werden können. Beispielsweise mit Phenolharzen, Nitrozellulose und Epoxidharzen.

Verstanden werden muss allerdings, dass wir es hier immer mit Säuren zu tun haben, die dann mit der Auslösung auch mit anderen Säuren negativ reagieren können. Daher haben wir aus der Schadensfindung mit diesen Lacken Probleme mit spritzbaren Dichtstoffen, bei denen in der Aushärtung Essigsäure frei gesetzt wird.

Bild rechts und unten klassische Alkydharzlacke der Firma OBI Pfullendorf.

Oh, „**Thierrysches Orakel**“ erklär mir den Begriff:

Alkydharzlack



Die Entwicklung der Inhaltsstoffe:

Begonnen wurde die Herstellung 1945 mit Dikarbonsäure. Also Phtalsäure die Grundlage bildete. Besser als Begriff Polyalkohol wie beispielsweise Glycerin, Lein- und Sojaöl bekannt.

Nach 1945 wurde dann die Mischung auf Alkydharze mit Styrol umgestellt. Damit wurden dann eine höhere Antrocknung und damit eine höhere Wetterbeständigkeit erreicht. Dabei sollten wir darauf achten, dass die Bindemittel dieser Lacke aus synthetischen Kunstharzen bestehen. So letztendlich die Lacke physikalisch mit dem freierwerden der Lösungsmitteln aushärten.

Vorsicht:

Mit dem freierwerden der Bindemitteln, entstehen dabei auch Reaktionen zu anderen Produkten. Wir bedanken uns für das Bildmaterial bei Firma OBI Pfullendorf.



Wir bedanken uns bei der Firma Massiv Holz Mauer für die Begriffserklärung und die zur Verfügung Stellung der Bilder.

MHM Massiv Holz Mauer
Entwicklungsgesellschaft GmbH
Auf der Geigerhalde 41
D-87459 Pfronten – Weißbach
r.koenig@massivhausmauer.de
www.massivholzmauer.de



Mehr über Methanol:

[http://www.baufachforum.de/data/unit_files/347/Methanol_\(CAS_67_56_1\).pdf](http://www.baufachforum.de/data/unit_files/347/Methanol_(CAS_67_56_1).pdf)

Quelle: Praxisfälle des Autors als Sachverständiger, Stand 2009
Begriffe aus dem Wissensnetz www.BauFachForum.de
Materialsammlung aus dem BauFachForum.
Quellen Siehe Baulexikon.

Wilfried Berger, Sachverständiger
www.BauFachForum.de